

HEIZEN

Die Heizperiode dauert typischerweise von Mitte September bis Mitte April, je nach Außentemperatur. In diesen sieben Monaten haben wir die Chance, einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung der Hochschule zu leisten, indem wir unseren Wärmeverbrauch reduzieren!



Was können wir konkret tun?

- Raumtemperatur messen:** Die typische Wohlfühltemperatur in Arbeitsräumen liegt zwischen 20-22°C. Eine Absenkung der Raumtemperatur um 1°C senkt die Heizkosten um rund 6%. Sie können die Temperatur in Ihrem Büro mit einem Raumthermometer überprüfen, welches im Büromaterialshop erhältlich ist.
- Einstellung der Heizung:** Thermostatventile sollten üblicherweise nicht höher als auf Stufe 3 gestellt sein. In ungenutzten Räumen, Flur und Treppenhaus sollte die Heizung auf Stufe 1 reduziert oder ausgeschaltet sein.
- Heizung aus:** Wenn es möglich ist, regeln Sie zum Feierabend/Wochenende die Heizung in Ihrem Bereich runter.
- Heizkörper frei lassen:** Sehr wichtig für die Funktionalität des Heizkörpers ist es, diesen frei zu lassen und nicht zuzustellen. Nur so kann sich eine angenehme Temperatur im Raum einstellen.
- Warm anziehen und bewegen:** Wenn es einem zu kalt ist, hilft auch ein (dickerer) Pullover oder regelmäßige Bewegung.
- Türen schließen:** Zu unbeheizten Räumen/Fluren sollte die Tür immer geschlossen sein.



LÜFTEN UND KÜHLEN

Wir können viel Energie sparen, wenn wir gemeinsam darauf achten, wie und wann wir lüften.

Was können wir konkret tun?

- Richtig Lüften:** Falsches Lüften in der Heizperiode wirkt sich stark auf den Energieverbrauch aus. Kurzes Querlüften bei weit geöffneten gegenüberliegenden Fenstern und Innentüren ist die effektivste Methode. Zwar bewirken gekippte Fenster auch einen gewissen Luftaustausch, allerdings sollten die Fenster beim Kipp- genau wie beim Stoßlüften nach einer Weile wieder geschlossen werden.
- Heizung ausstellen:** Wenn es möglich ist, sollte die Heizung beim Lüften immer ausgestellt werden, um Wärmeverluste zu vermeiden.



MITDENKEN

Jetzt sind Sie gefragt! Die Handlungsempfehlungen sind vielfältig – wie unsere Tätigkeiten, Arbeitsumgebungen, Gebäude- und Raumsituationen auch vielfältig sind. Nicht alle Vorschläge passen zu jeder individuellen Arbeitssituation, vielleicht gibt es weitere Einsparmaßnahmen, die noch nicht bedacht wurden: Daher gibt es Platz für eigene Ideen, die hierin eingetragen werden können.

Was können wir konkret tun?

- Selbst aktiv werden:** Überlegen Sie selbst, wo an der Hochschule noch Energie gespart werden kann. Mit unseren „Energie-Aufklebern“ können Sie diese Stellen markieren und so eine Erinnerung für sich und Ihre Kollegen*innen schaffen.
- Absprechen:** Vielleicht hat der*die Kollege*in eine Idee, auf die man selbst noch nicht gekommen ist? Oder es können Geräte gemeinsam genutzt werden?
- Organisieren:** Verankern Sie die Sparmaßnahmen organisatorisch, indem Verantwortliche und regelmäßige Routinen benannt werden z.B. fürs Lüften oder Ein-/Ausschalten der Geräte.
- Melden:** Teilen Sie uns Ihre Einsparideen über umweltmanagement@hs-esslingen.de mit – wir sammeln und kommunizieren diese dann gerne weiter. Defekte in der Gebäudetechnik können im Intranet über das Störmeldemodul <https://intranetportal.hs-esslingen.de/stoerungsmeldung> direkt an die Abteilung FM gemeldet werden.

Platz für eigene Ideen

- _____
- _____
- _____
- _____



100% Recyclingpapier (Blauer Engel), Aufkleber aus 100% umweltfreundlichem Material

Umweltmanagement 11/2021

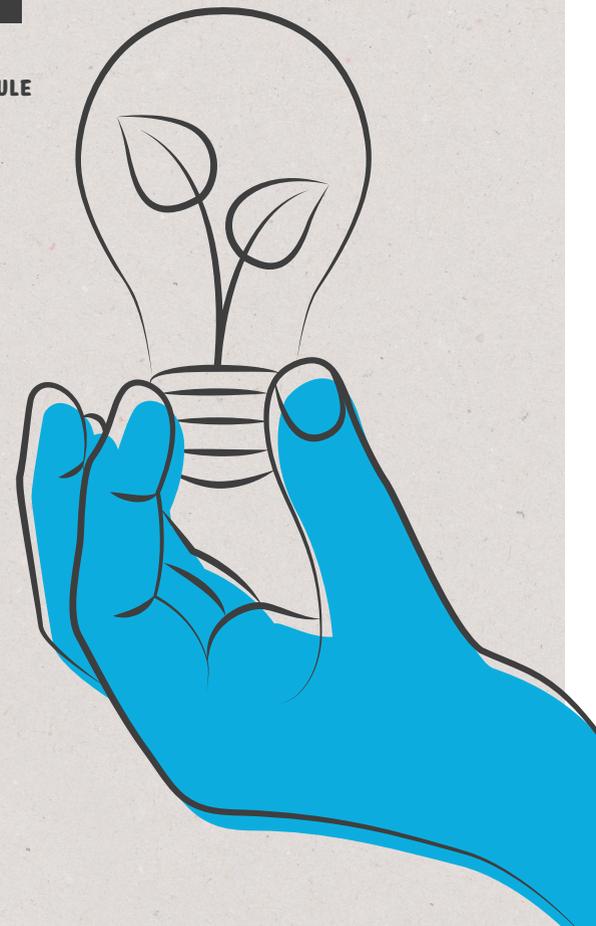
Design und Satz: www.weiser-design.de

WIR NEHMEN

ES IN DIE

HAND

ENERGIE SPAREN
AN DER HOCHSCHULE

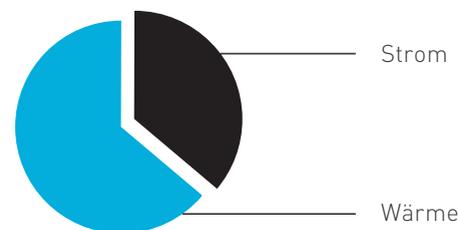


ENERGIE SPAREN

EINE HERAUSFORDERUNG FÜR UNS ALLE!

Die Hochschule Esslingen möchte einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und den Energieverbrauch reduzieren, der durch Lehre, Forschung, Arbeiten und das Leben an unserer Hochschule entsteht.

Jedes Hochschulmitglied (Studierende, Mitarbeitende, Professoren*innen) verbraucht im Jahr durchschnittlich: **2.094 kWh** (Gesamtenergieverbrauch in 2019: ca. 14.116 MWh).



Etwa **64%** des Gesamtverbrauchs entsteht durch die Wärmeversorgung, ca. **36%** durch die Nutzung von Strom. Mit verschiedenen Energieeffizienz-Projekten konnten die Abteilungen Facility Management und Umweltmanagement schon Einsparungen erzielen, z.B. durch energieeffiziente Heizungs- und Beleuchtungstechnik.

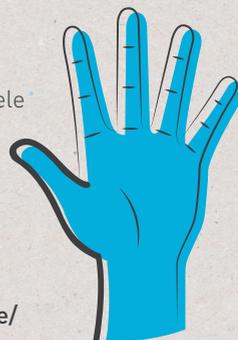
Doch ein entscheidender Teil des Verbrauchs ist abhängig vom individuellen Verhalten jeder*s Einzelnen von uns. Energiesparkampagnen an anderen Hochschulen haben gezeigt, dass durch Verhaltensänderungen eine Einsparung von **5-10%** möglich ist. Jede*r Mitarbeiter*in, Studierende und Professor*in kann einen Beitrag leisten und ihren*seinen Strom- und Wärmeverbrauch an der Hochschule reduzieren. Oft sind es nur kleine Verhaltens- oder Gewohnheitsänderungen – in der Summe (wir sind über 6.700 Hochschulmitglieder!) können diese aber einen großen Effekt auf unseren Gesamtverbrauch ausmachen.

NEHMEN WIR ES ALSO GEMEINSAM IN DIE HAND!

FÜNF HANDLUNGSFELDER

In diesem kleinen Ratgeber haben wir anhand von fünf HANDlungsfeldern viele Möglichkeiten aufgezeigt, wie jede*r Einzelne von uns an der Hochschule Energie einsparen kann. Weitere Infos und Hintergrundinformationen finden Sie im Intranet unter:

<https://intranetportal.hs-esslingen.de/energiesparen>



ARBEITEN, STUDIEREN, LEHREN

Wir studieren, lehren, arbeiten und forschen an der Hochschule Esslingen. So divers unsere Tätigkeiten sind, eines haben fast alle gemeinsam: Sie verbrauchen Strom.

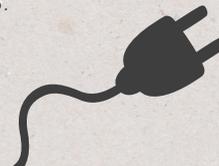


Pro Person an der HE sind das im Schnitt **743 kWh Strom/Jahr**.

Zum Vergleich: Damit könnte ein kleines Elektroauto **ca. 5.000 km** weit fahren.



Am offensichtlichsten ist der Verbrauch bei der alltäglichen Arbeit an PC, Laptop, Drucker & Co, in den Laboren ist der Energiebedarf für die Laborgeräte und Maschinen noch höher. Aber selbst in unseren Pausen sind wir abhängig von elektrischen Geräten wie z.B. der Kaffeemaschine oder dem Kühlschrank.



Was können wir konkret tun?

- I Standby-Verbrauch vermeiden:** Weltweit ist der Standby-Verbrauch derzeit für etwa 1% der CO₂-Emissionen verantwortlich (Tendenz steigend). Deshalb ist es wichtig, in den Pausen oder zum Feierabend alle Geräte mit einem kurzen Klick ganz auszuschalten.
- I Steckdosenleiste:** Mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste lassen sich viele Geräte schnell gleichzeitig ausschalten (gibt es im Büromaterialshop).
- I Geräte gemeinsam nutzen:** Überprüfen Sie die Notwendigkeit Ihrer Geräte und sprechen Sie mit Ihren Kollegen*innen, welche gemeinsam genutzt werden können (z.B. Drucker, Kaffeemaschine).
- I Ausstecken:** Ein Ladegerät braucht auch dann Strom, wenn es gerade kein Gerät auflädt. Daher immer ausstecken, wenn der Ladevorgang beendet ist. Das Laden von privaten Geräten, wie Handy oder Laptop, ist an der Hochschule – vor allem aus Sicherheits-Gründen – nicht erlaubt.
- I Laborgeräte:** Laborgeräte sind in Summe die Großverbraucher an unserer Hochschule. Insbesondere bei Neuanschaffungen großer Verbraucher sollte der tatsächliche Bedarf gut analysiert und hinterfragt werden. Werden Laborgeräte nicht genutzt, möglichst ganz ausschalten!
- I Energieeffizienzklasse:** Bei Neuanschaffungen von Elektrogeräten immer auf den Energieverbrauch des neuen Geräts achten (EU-Energie-label Energieeffizienzklasse).
- I Abtauen:** Kühlschränke, z.B. in den Kaffeeküchen, sollten 1-2 Mal/Jahr abgetaut werden. Je mehr Eis sich im Inneren sammelt, desto höher ist der Stromverbrauch.



BELEUCHTEN

Im Dunkeln lässt es sich weder gut lernen noch arbeiten. Wir brauchen also – vor allem in den dunkleren Monaten – Licht. Auch hier gibt es eine Vielzahl an Einsparmöglichkeiten.



Was können wir konkret tun?

- I Effiziente Lichttechniken:** Moderne LEDs verbrauchen über 80% weniger Strom als Glühlampen, Energiesparlampen rund 70% weniger. Zudem haben beide eine deutlich höhere Lebensdauer. Prüfen Sie gemeinsam mit dem Facility Management, ob und wo in Ihrem Bereich ein Austausch der Leuchtmittel sinnvoll ist.
- I Tageslicht nutzen:** Auf die Größe der Fenster haben wir leider keinen Einfluss. Fenster daher so gut wie möglich freihalten, indem man z.B. große Pflanzen nicht auf die Fensterbank stellt.
- I Ausschalten:** Glühlampen verbrauchen beim An-/Ausschalten nur geringfügig mehr Strom als im Betrieb. Daher ist es immer besser, das Licht nach Bedarf ein- und auszuschalten, als Lampen durchgängig brennen zu lassen. In selten oder nur kurz frequentierten Bereichen, wie z.B. Fluren, ist es unnötig, das Licht ganztägig brennen zu lassen. Auch im Lauf des Arbeitstages ändert sich der Lichtbedarf durch den natürlichen Verlauf der Sonne. Daher regelmäßig prüfen, ob das Licht noch benötigt wird. Achten Sie zudem darauf das Licht auszuschalten, wenn Sie als Letzte*r den Raum verlassen.
- I Bewegungsmelder:** In manchen Bereichen macht die Installation eines Bewegungsmelders Sinn. Sprechen Sie mit dem Facility Management über die Möglichkeiten.